

Mick Jagger und Ron Wood beim Rathaus-Italiener

Vor Stadtpark-Konzert: **Rolling Stones** überraschen sogar den Restaurantchef und haben klare Dessertwünsche

ALTSTADT :: Nur wenig war bisher darüber bekannt, wie die Rolling Stones seit ihrer Ankunft am Dienstag ihre Zeit in Hamburg verbringen. Jetzt sind Frontmann Mick Jagger (74) und Gitarrist Ron Wood (70) bei einem Italiener an der Großen Bäckerstraße nahe dem Rathaus in der Altstadt zum Abendessen eingekehrt – und haben sich entspannt gezeigt. Nur bei der Auswahl des Desserts machte Wood eine klare Ansage.

Offenbar auf Empfehlung des Concierge im Hotel Park Hyatt, dem Quartier der Band, war in der Osteria I Vigneri ein Tisch reserviert worden. Die Sache wurde derart unter Verschluss gehalten, dass selbst der Geschäftsführer des Res-

taurants erst von den berühmten Gästen erfuhr, als diese um 21.50 Uhr durch den Seiteneingang traten. „Plötzlich standen die Rolling Stones in der Tür.



Ron Wood (v. l.) mit Kellner Jimmy Yassa-Campos und Restaurantgeschäftsführer Jan Lindenberg HA/I Vigneri

Das war schon kurios“, sagt Jan Lindenberg. „Zwar waren Security-Mitarbeiter bereits am Nachmittag da und haben sich das Restaurant angesehen. Dennoch haben wir nicht damit gerechnet, dass es zwei Bandmitglieder sind.“ Im Beisein von vier Sicherheitsleuten saß die Gruppe um Jagger und Wood – dabei waren offenbar noch Woods Ehefrau Sally Humphreys (39) und weitere Musiker – auf der Galerie.

Dort gab es für die Briten zunächst eine große Platte Antipasti mit Rinder carpaccio, Vitello tonnato, Calamaretti, Burrata mit Cherrytomaten, Thunfisch-tartar sowie Spaghetti mit Venusmuscheln und Zucchini. Jagger bestellte

Trancino vom Wolfsbarsch, Wood aß Fegato Veneziana (Kalbsleber). Während sich Jagger mit einem Bier begnügte, verlangte Wood nach Rotwein, einem Rosso di Montalcino. Als es dann zur Bestellung des Desserts ging, offenbarte Wood heiter, „I hate cakes, I am the ice cream man“ („Ich hasse Kuchen, ich bin der Eismann“) und aß von dem hausgemachten Vanilleeis, zu dem sich die anderen noch ein Schokoküchlein mit flüssigem Kern gönnten. „Alle waren sehr nett und entspannt“, sagt Lindenberg. Für Kellner und Küche gab es noch ein Trinkgeld, bevor die berühmten Gäste offenbar zufrieden in schwarzen Limousinen in die Nacht verschwanden. (ras)